

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1916**

165 (7.4.1916) Abendausgabe

Bezugs-Preise:

Ausg. A ohne Illustr. Welschhaus... Ausg. B mit Illustr. Welschhaus... In Karlsruhe: Ausgabe A B monatlich... Im Verlage abgeholt... frei ins Haus ge... geliefert... Auswärts: bei Abholung a. Postschalter... Durch d. Briefträger... 5 Pf. Größere Nummern... 10 Pf.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden. Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen. Täglich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen. Weiters größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog.

Verantwortlich für allgem. Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: H. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen:

Die Koloniale 25 Pfg., die Neulandzeitung 75 Pfg., Stellenan auf 1. Stelle 1 M., die Zeile. Bei Wiederholungen tarifierter Abat, der bei Nichterhalten des Bieles, bei gerichtlichen Vertretungen und bei Kontingen über Kraft tritt.

Nr. 165

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86.

Karlsruhe, Freitag den 7. April 1916.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

32. Jahrgang.

Vom Krieg.

Bom westlichen Kriegsschauplatz.

W.B. Großes Hauptquartier, 7. April, vormittags. Amtlich.

Durch einen sorgfältig vorbereiteten Angriff setzten sich unsere Truppen nach hartnäckigem Kampf in den Besitz der englischen, jetzt von kanadischen Truppen besetzten Trichterstellungen südlich von St. Eloi.

In den Argonnen schlossen sich an französische Sprengungen nördlich des Four de Paris kurze Kämpfe an. Der unter Einsatz eines Flammenwerfers vorgebrungene Feind wurde schnell wieder zurückgeworfen. Mehrfache feindliche Angriffsversuche gegen unsere Waldstellungen nordöstlich von Avocourt kamen über die ersten Ansätze oder vergebliche Teilvorschiebe nicht hinaus. Auch östlich der Maas konnten die Franzosen ihre Angriffsabsichten gegen die fest in unserer Hand befindlichen Anlagen im Caillette-Walde nicht durchführen. Die für den geplanten Stoß bereit gestellten Truppen wurden von unserer Artilleriefirewirkungsvoll gefaßt.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

W.B. Paris, 7. April. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittag 3 Uhr: In den Argonnen gestattete uns ein am Vormittag ausgeführter Handstreich gegen einen feindlichen Graben bei der Straße St. Hubert dem Feind empfindliche Verluste beibringen und ungefähr 20 Gefangene zurückzuführen. Während eines in einem Nebenschmitt unternommenen Angriffs beschloß unsere Artillerie heftig den von den Deutschen besetzten Teil des Waldes von Avocourt. In der Gegend von Verdun entfaltete der Feind, nachdem der Nachmittag verhältnismäßig ruhig verlaufen war, gegen Abend und während der Nacht eine sehr lebhaft Tätigkeit.

Westlich der Maas brach eine Beschießung von außerordentlicher Heftigkeit gegen die Gegend von Avocourt und Betsincourt los, der eine Reihe von Angriffen mit sehr starken Truppenbeständen gegen die beiden hauptsächlich vordringenden Teile unserer dortigen Front folgte. Auf unserem rechten Flügel brachen sämtliche Flügel des Feindes gegen das Dorf Betsincourt in unserem Feuer zusammen. Zur gleichen Zeit richtete der Feind hartnäckige Angriffe im Zentrum gegen das Dorf Hancourt. Nach wiederholten Mißerfolgen und blutigen Opfern konnte er im Laufe der Nacht in diesem Dorfe Fuß fassen. Wir hatten das Dorf unter dem Feuer unserer beherrschenden Stellungen. Unsererseits unternahmen wir nach einer kurzen Artillerievorbereitung einen lebhaften Angriff gegen das Kernwerk von Avocourt, um die Verbindung zwischen dem Kernwerk und einem unserer Werke am Rande des Waldes von Avocourt herzustellen. Im Laufe dieser Unternehmung, die vollständig gelang, eroberten wir ein dreites Stück Boden, den sogenannten „Bieredigen Wald“, und machten etwa 50 Gefangene. Westlich der Maas hatten zwei feindliche gegen unsere Stellungen im Norden des Caillette-Waldes gerichtete Angriffe kein anderes Ergebnis, als ernste Verluste beim Feinde. Auf der übrigen Front ist nichts zu melden.

Abends 11 Uhr. In den Argonnen haben wir in der Gegend von Baugois eine Mine gesprengt. Westlich der Maas beschossen die Deutschen den vordringenden Winkel unserer Stellung bei Betsincourt und die Dörfer Comes und Monchoville hartnäckig weiter. Westlich der Maas stand die Pfefferschübe während des Tages unter heftigem Feuer, das einen Angriff voraussehen ließ, aber unser Sperrfeuer verhinderte den Feind daran, die Gräben zu verlassen. Südlich und westlich der Höhe von Douaumont drangen unsere Truppen infolge einer Reihe kleinerer Kämpfe, bei denen es bis zum Handgemein kam, auf einer Front von 500 Meter bis zu einer Tiefe bis über 200 Meter in die feindlichen Verbindungsgräben und Werke ein. Ein flankierender Gegenangriff des Feindes am Abend scheiterte gänzlich. In der Woivre-ebene legten unsere Batterien konzentrisches Feuer auf verschiedene Punkte der feindlichen Front.

In Belgien war unsere Artillerie östlich von Lunville zwischen der Wezuse und dem Wasgenwald tätig. Von der übrigen Front ist kein besonderes Ereignis zu melden, außer dem gewöhnlichen Geschützfeuer. Im Monat März waren unsere Kampfflieger an der ganzen Front besonders in der Gegend von Verdun tätig. In zahlreichen Luftkämpfen wurden durch unsere Flieger 31 Flugzeuge zum Absturz gebracht, von denen neun brennend abstürzten und innerhalb unserer Linien am Boden zerfielen, und 22 innerhalb der deutschen Linien zum Absturz (?) gebracht wurden. Ueber das Schicksal der 22 Flugzeuge, die von unseren Fliegern über den feindlichen Linien angegriffen wurden, besteht kein Zweifel. Zwei von ihnen sah man brennend fallen und zehn kamen, sich um sich selbst drehend, unter dem Feuer unserer Flieger herunter. Außerdem wurden vier deutsche Flugzeuge durch unsere Flugzeugabwehrgeschütze heruntergeholt. Eines davon fiel in unsere Linien in der Gegend von Avocourt und drei in die feindlichen Linien, eines in der Nähe von Suippes, eines bei Nouvron und eines bei St. Marie-a-Py. Dieser Gesamtsumme von 35 im März zerstörten deutschen Flugzeugen ist die Zahl unserer Verluste im Luftkampfe gegenüberzustellen, die sich auf 13 Flugzeuge (?) beläuft und sich folgendermaßen gliedert: Ein Flugzeug in unseren Linien und 12 in den deutschen Linien abgestürzt. Das große Mißverhältnis bei unseren und den feindlichen Flugzeugen zwischen den Abstürzen auf französischem und feindlichem Gebiet ist bezeichnend. Nach Schriftstücken, die bei gefangenen deutschen Fliegern gefunden wurden, müssen sie Befehl erhalten haben, ihre eigenen Linien möglichst wenig zu überschreiten. Das Ergebnis des März beweist, daß im Gegenteil dazu, unsere Jagdflugzeuge ohne Unterlaß feindliches Gebiet überfliegen, um Kämpfe zu suchen.

Die Luftangriffe auf England.

Verlegung englischer Munitionsfabriken.

Sch. Berlin, 7. April. (Privatteil.) Ueber Christiania wird gemeldet, daß die Städte der englischen Ostküste von Arsenalen, Munitions- und Proviantlagern geräumt werden. Demnach haben die deutschen Luftschiffe doch nicht so erfolglos operiert, wie es die englischen Behörden der Welt gegenüber behauptet haben. Aber auch die Zurückverlegung der Munitionsfabriken von der östlichen Basis darf als deutscher Erfolg gebucht werden. (D. Red.)

Bom östlichen Kriegsschauplatz.

W.B. Großes Hauptquartier, 7. April, vormittags. Amtlich.

Südlich des Karoc-Sees wurden örtliche, aber heftige russische Angriffe zum Scheitern gebracht. Die feindliche Artillerie war beiderseits des Sees lebhaft tätig.

Oberste Heeresleitung.

Der Balkankrieg.

W.B. Großes Hauptquartier, 7. April, vormittags. Amtlich.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Bulgarien im Kriege.

Die Verhaftung Genadiews?

= Budapest, 6. April. Nach einer katechetischen Meldung ist der gewesene bulgarische Minister, derzeitige Abgeordnete und einer der Führer der Stambulopartei Genadiew, verhaftet worden; er war seinerzeit in die von dem französischen Minister Cruppi mit französischem Geld in Bulgarien angelegte Affäre, bei welcher achtzehn Millionen Franken zur Befestigung verwendet wurden, verwickelt worden.

Genadiew werden auch andere kompromittierende Dinge zur Last gelegt. Dem wiederholten Ansuchen des Staatsanwalts um Auslieferung Genadiews hat die Sobranje erst jetzt stattgegeben.

Gleichzeitig wurden auch Genadiews Schwiegervater Halaschew, dessen Sohn sowie vier Mitglieder der Genadiew-Partei verhaftet. Genadiew, der noch nach Schließung der Sobranje am Mittwochabend dem vom Sobranjepräsidenten Bagew im Kasino veranstalteten Bankett beiwohnte, wird auch der Mitwisserschaft an dem seinerzeitigen gegen König und Kabinett gerichteten Attentat im Kasino beschuldigt.

Nach unverbürgten Gerüchten soll auch die Verhaftung des bekannten russophilen Führers in der Sobranje Malinow bevorstehen. (Zstf. 3tg.)

Die Türkei im Krieg.

Die Kämpfe in Mesopotamien.

W.B. London, 7. April. (Nichtamtlich.) Amtlich. Eine Depesche über die Kämpfe in Mesopotamien gibt folgende Einzelheiten zu den gemeldeten Operationen: Das Tigriskorps unter General Corringe, dem Nachfolger des Generals Ahmets arbeitete sich durch Sappen bis auf hundert Yards auf die feindlichen Stellungen heran und stürzte sich dann auf die erste und zweite Linie des Gegners. In rascher Folge ward eine Stunde später auch die dritte Linie genommen. Die siegreichen Truppen rückten weiter vor und drangen um 7 Uhr morgens in die vierte und fünfte Linie ein. Da der Feind starke Verstärkungen erhielt, befahl General Corringe den Angriff bis zum Abend zu verschieben. Inzwischen eroberte auf dem rechten Ufer eine Division unter General Keay eine Anzahl Gräben. Der Feind, der am Nachmittag mit Infanterie, Kavallerie und Geschützen einen starken Gegenangriff unternahm, wurde mit Erfolg zurückgeschlagen. Am späten Abend setzte Corringe den Vormarsch am linken Ufer fort und eroberte die Fellahe-Stellung. Die vordersten Gräben waren neun Fuß tief. Das ganze System der aufeinanderfolgenden Linien erstreckte sich auf 2500 Yards in die Tiefe.

Ereignisse zur See.

Der U-Boot-Krieg.

W.B. London, 7. April. (Nicht amtlich.) Monds meldet: Der Dampfer „Besuvio“ (1391 Bruttoregister-Tonnen) ist versenkt worden. 15 Ueberlebende wurden gelandet, sechs Leute sind ertrunken.

Zum Untergang der „Palembang“.

W.B. Amsterdam, 7. April. (Nicht amtlich.) Gestern verhandelte der Schiffsratsrat über den Untergang des Dampfers „Palembang“ des Rotterdamer Lloyd. Als Sachverständiger war wieder Kapitänleutnant Canters anwesend. Nach der Vernehmung der Zeugen faßte Kapitänleutnant Canters das Ergebnis der Verhandlungen dahin zusammen, daß die erste Explosion durch eine Mine, die zweite und dritte durch Torpedos verursacht wurden, und daß die Torpedos nicht von dem in der Nachbarschaft befindlichen englischen Zerstörer abgeschossen worden seien. Der erste Torpedo sei vielleicht für den Torpedobootszerstörer bestimmt gewesen, der zweite aber

sicher nicht, da der Zerstörer wegdampfte, während die „Palembang“ still lag. Der Ausspruch des Schiffsratsrates wird später erfolgen.

England und der Krieg.

U. Rotterdam, 6. April. (Privat-Teil.) Mehr als 300 000 englische Arbeiter in englischen Schiffswerften forderten erneut eine 15proz. Lohnerhöhung bei Androhung des Streiks.

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichischer Tagesbericht.

W.B. Wien, 7. April. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 7. April 1916:

An der küstländischen Front unterhielt der Feind gestern nachmittag ein lebhafteres Artilleriefeuer, das gegen den Lalmeyner Brückenkopf auch nachts anhielt. Der Nordteil der Stadt Görz wurde wieder aus schweren Kalibern beschossen. Ueber Adelsberg kreisten zwei italienische Flieger, von denen einer erfolglos Bomben abwarf. Im Tiroler Grenzgebiet kam es an mehreren Stellen zu kleineren Kämpfen.

Am Kauchstofelrieden (nördlich des Monte Cristallo) war es einer feindlichen Abteilung in den letzten Tagen gelungen, sich auf einem Sattel festzusetzen. Heute nacht säuberten unsere Truppen diesen vom Feinde, nahmen 122 Italiener, darunter zwei Offiziere gefangen und erbeuteten zwei Maschinengewehre. Nördlich des Sugana-Tales griffen stärkere italienische Kräfte unsere Stellungen bei St. Oswald an. Der Feind wurde zurückgeschlagen und erlitt große Verluste. Dasselbe Schicksal hatten feindliche Angriffsversuche im Pedro-Tal-Nebenschmitt. Nördlich des Tonale-Passes wurden einige neu angelegte Gräben der Italiener heute nacht durch Minen zerstört.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Deutschland und der Krieg.

W.B. Berlin, 7. April. (Nicht amtlich.) Im Reichstag erklärte heute vor Eintritt in die Tagesordnung Ministerialdirektor Dewald, die Zweifel des Abg. Scheidemann betr. die Nichtbeziehung der Gewerkschaften in den Begriff der politischen Vereine sind ungerechtfertigt. Die Zusage der Regierung wird eingelöst werden.

Zum 50jährigen Militär-Dienstjubiläum Hindenburgs.

W.B. Hannover, 7. April. Aus Anlaß des 50jährigen Militärjubiläums des Generalfeldmarschalls von Hindenburg, des Ehrenbürgers unserer Stadt, in der er seit seiner Pensionierung lebt, werden heute in den Schulen der Stadt Festakte veranstaltet, bei denen besonders auf die Bedeutung Hindenburgs als Befreier Ostpreußens hingewiesen wurde. Für die Soldaten der hiesigen Garnison, besonders für die Verwundeten und Geseunden, findet heute Abend im Kuppelsaale der Stadthalle, der von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt ist, ein Hindenburgabend statt, für den auf eine Anregung von privater Seite eine Anzahl von Kunstkräften ihre Mitwirkung zugesagt hat.

Glückwunschtelegramm des Kaisers an Generalfeldmarschall v. Hindenburg.

W.B. Großes Hauptquartier, 7. April. Telegramm Seiner Majestät des Kaisers und Königs.

„Generalfeldmarschall von Hindenburg! Mein lieber Feldmarschall!

Vor dem Feinde feiern Sie heute den Tag, an dem Sie vor 50 Jahren aus dem Kadettenkorps dem 3. Garde-Regt. zu Fuß überwiesen wurden. Mit Befriedigung und Stolz dürfen Sie auf Ihre Dienstzeit zurückblicken. Die in der Jugend gesammelten Kriegserfahrungen haben Sie in langer treuer Friedensarbeit zu vertiefen, und mit hervorleuchtendem Erfolg der Schulung von Führern und Truppen nutzbar zu machen gewußt. Insbesondere erinnere ich mich hierbei Ihrer langjährigen Tätigkeit an der Spitze des 4. Armeekorps.

„Der Geist, dessen Pflege Sie sich zur Aufgabe gesetzt hatten, hat sich auch im gegenwärtigen Krieg herrlich bewährt. Ihnen selbst aber war es beschieden, den schwersten und höchsten Aufgaben, die einem Heerführer im Felde gestellt werden können, mit beispiellosem Erfolge gerecht zu werden. Sie haben einen an Zahl weit überlegenen Feind mit wichtigen Schlägen aus den Grenzmarken vertrieben, durch geschickte Operationen weiteren Einfällen vorgebeugt, im siegreichen Vordringen Ihre Stellungen weit in Feindesland vorgeschoben und gegen stärksten Ansturm gehalten. Diese Taten gehören der Geschichte an.

„Ich aber weih mich eins mit der Armee und mit dem gesamten Vaterland, wenn ich Ihnen am heutigen Tage mit wärmsten Glückwünschen versichere, daß Dank und Anerkennung für alles was Sie geleistet, niemals verkümmern werden.

Als äußeres Erinnerungszeichen verleihe ich Ihnen mein Bildnis in Del, das Ihnen heute zugehen wird.

gez. Wilhelm, I. R.

Jur Lage in Holland.

U. Haag, 6. April. (Privat.) Lord Robert Cecil teilte im Unterhause auf eine Anfrage mit, daß die britische Regierung die holländische ersucht habe, bei strafrechtlicher Beurteilung englischer Untertanen den englischen Gesandten zu benachrichtigen.

Holland und die Kanzlerrede.

Amsterdam, 7. April. Die vorgestrige Rede des deutschen Reichsanzalters wird in der holländischen Presse mit großem Interesse besprochen.

Der „Nieuwe Courant“ schreibt: „Es war eine große Rede, die Bethmann-Hollweg gestern hielt. Das Blatt begrüßt mit besonderer Gungtuung, daß daraus zu entnehmen sei, daß die deutsche Regierung nicht an eine Annexion Belgiens denke, etwas, worüber bisher keine Sicherheit bestanden habe. Das Blatt glaubt, daß die militärischen Garantien, die sich Deutschland im Westen verschaffen wird, wahrscheinlich in der Forderung der Maaslinie bestehen werden, die einen Angriff auf Deutschland außerordentlich erschweren würde. Deutschland trete mit den Bedingungen, unter denen es bereit sei Frieden zu schließen, in dem Augenblick hervor, wo an der Ueberlegenheit seiner militärischen Lage über die der Alliierten kein Zweifel bestehe.“

„Nieuwes van den Dag“ schreibt, der stärkste Teil von Bethmann-Hollwegs Rede sei sicherlich der gewesen, worin er Englands unausrichtige Haltung gegenüber der Friedensfrage an den Pranger stellte. Der Kanzler habe recht, wenn er sage, daß Deutschland auf Friedensverhandlungen nicht eingehen könne, wenn Asquith als erste Bedingung die Vernichtung des preussischen Militarismus fordere. Man wolle auf der anderen Seite noch nichts von Frieden hören, nicht darüber sprechen und nicht einmal daran denken. Offenbar solle noch erst der große Versuch gemacht werden, die deutsche Front in Belgien und Frankreich zu durchbrechen. Oder glaube man in Frankreich und England noch immer, Deutschland aushungern zu können? Es dürfte wohl eine unbegründete Illusion sein, zu glauben, daß man Deutschland durch Not zur Kapitulation zwingen könne. Die Alliierten hätten mit ihren Kraftausdrücken und Verwünschungen gegen Deutschland ungefähr daselbe erreicht, wie die Deutschen mit ihren Zeppelinangriffen auf England.

Das Blatt schließt: „Was der Kanzler über den Unterseebootskrieg sagte, den jeder neutrale Staat billigen müsse, weil er als Notmaßnahme gegen Englands Aushungerungspolitik diene, dürfte wohl hauptsächlich an die Adresse des Präsidenten Wilson gerichtet sein. Aber Wilson verlangt von Deutschland nicht nur die Schonung der neutralen Schifffahrt, sondern will ihm auch für den Krieg gegen feindliche Handelsschiffe sehr enge Grenzen ziehen und dagegen verwahrte sich der Kanzler ebenso, wie sich Grenz gegen Amerikas Forderung wehrte, daß England gegen den amerikanischen Handel mit Deutschland nichts unternehmen sollte, was über die alten und sehr engen Kontrebandenregeln hinausgeht.“

Badische Chronik.

Manheim, 6. April. Gestern Abend fand die Evangelische Kirchengemeindeversammlung statt. Der Ortskirchensteuervorschlag wurde genehmigt. Er sieht einen Gesamtsteuerbedarf von 308 000 Mk. vor, wovon 111 000 Mk. auf nichtbauliche, 190 000 Mk. auf bauliche Bedürfnisse und 7 000 Mk. auf Verwaltungskosten usw. entfallen. Die Kirchensteuer bleibt auf dem bisherigen Satz bestehen und beträgt für Kirchspielbewohner 2,98 Mk., von 100 Mk. Steuerwert, für die nach Artikel 13 Absatz 1 Bestimmungen 1,54 Mk. und 2 Pfg.

Pfaffstadt, 3. April. Der Bürgerausschuß nahm gestern Abend den Gemeindevoranschlag an. Er weist 62 157 Mk. Einnahmen, 125 577 Mk. Ausgaben und einen ungedeckten Aufwand von 63 420 Mk. auf. Die Umlage, bisher 55 Pfg., erfährt keine Erhöhung.

Heidelberg, 6. April. In der vom 24.—31. März in Karlsruhe stattgefundenen Osterprüfung für Einjährig-Freiwillige erwarben sich 17 Sekundaner des Pädagogiums Neuenheim-Heidelberg den Berechtigungschein zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.

Weinheim, 7. April. Beim Spiel in einer Scheune kürzte der 10 Jahre alte Schüler Georg Wegel, Sohn eines Arbeiters, dem Gehäl auf einer Höhe von 5 m so unglücklich herab, daß er mit dem Kopf auf den Boden aufschlug und einen doppelten Schädelbruch erlitt. Noch ehe der Arzt zur Stelle war, trat der Tod ein.

Waldshut, 7. April. Ein Hagelwetter, wie man es hier seit Jahren nicht mehr erlebt hat, ging am Mittwoch nachmittag über die Gemarkung nieder. In Waldshutgröße fielen die Schlossen, jedoch Straßen, Gärten und Felder im Ru eine weiße Dede trugen.

Koch (A. Mestrich), 7. April. Während einer Pause bei Ackerarbeiten beschäftigte sich der 19jährige Sohn des Landwirts Theodor Hagen mit dem Reinigen eines kleinen Revolvers. Er hob die Waffe vor (!) das Auge, um festzustellen, ob der Lauf sauber sei. In demselben Augenblick ging der Schuß los und traf den jungen Mann durch das linke Auge in den Kopf. Der Schuß führte nach wenigen Minuten den Tod des unvorsichtigen Schützen herbei.

Konstanz, 7. April. Gleich dem Offenburger wird auch das Konstanzer Schwurgericht im zweiten Vierteljahr keine Sitzungen abhalten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 7. April.

Die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, geborene Prinzessin von Cumberland, bekanntlich eine Schwester der Prinzessin Max, traf heute vormittag 9 1/2 Uhr auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein. Dasselbst hatten sich zum Empfang der Großherzogin und der Großherzogin, sowie die Prinzessin Max mit dem Prinzen Berthold und der Prinzessin Marie Alexandra eingefunden. Nach herzlicher Begrüßung und Vorstellung des beiderseitigen Gefolges erfolgte die Fahrt nach dem Palais.

Jubiläum. Ein angesehener Mitbürger unserer Stadt, Herr Oberrechnungsrat Karl Schwarz, bei der Fort- und Domänenverwaltung konnte am 1. April sein 50jähriges Dienstjubiläum feiern. Herr Schwarz trat am 1. April 1866 bei dem Domänenamt Offenburg ein und hatte dank seiner fernsten Gesundheit das seltene Glück, lange 50 Jahre hindurch mit unermüdetem Fleiß, ohne Unterbrechung, die ihm übertragenen Arbeiten erledigen zu können. Dies ist auch früher schon von seinem Landesfürsten anerkannt worden. Durch sein leistungsvolles Wesen und seine nie verklingende Offenheit hat Schwarz sich einen sehr großen Freundeskreis erworben. Auch im Schwarzwaldverein ist der Jubilar ein hervorragendes und geschätztes Mitglied seit langen Jahren; er ist Vorstandsmittglied und wurde durch das Vertrauen des Vereines zum Schatzmeister berufen. Möge Herr

Schwarz die bisherige Rüstigkeit und Arbeitsfreude noch lange erhalten bleiben, damit er seinen Lebensabend und sein schönes Familienglück noch viele Jahre ungetrübt genießen kann.

Das Wirtschaftsverbot für verwundete und kranke Soldaten. Von zuständiger Seite wird uns geschrieben: Nach Anordnung des Garnisonskommandos hier darf verwundeten und kranken Soldaten der Aufenthalt in Wirtschaften, auch Gartenwirtschaften, Kaffees und Konditoreien, überhaupt an allen öffentlichen Orten, an welchen Speisen und Getränke verabfolgt werden, von den Inhabern nicht gestattet werden. Das Garnisonskommando wird jede Wirtschaft sofort mit Militärverbot belegen, in welcher dieser Anordnung nicht Folge geleistet wird. Die Inhaber haben auch dann das Militärverbot für ihre Wirtschaft usw. zu gewärtigen, wenn ihr Personal gegen die Anordnung handelt. Die verwundeten und kranken Soldaten sind daran kenntlich, daß sie nicht umgeschmalt haben.

Unfälle: Am Dienstag Abend stürzte ein Rangierer-Obmann aus Knieleiten beim Rangieren am Rheinhafen hier über eine Weichenschiene und zog sich eine Rippenquetschung zu. Er fand Aufnahme im städt. Krankenhaus. — Ein 14 Jahre alter Volksschüler glitt auf einem Pflasterplatz in der Schlachthausstraße am Dienstag Abend vom Trittbrett eines Wagens ab und brach den linken Unterarm. Auch er wurde ins städt. Krankenhaus verbracht.

Voranschlag der Stadt Karlsruhe für 1916.

Karlsruhe, 6. April. Der Voranschlag der Stadt Karlsruhe für 1916 ist soeben vom Stadtrat herausgegeben worden. Derselbe umfaßt auf 106 Druckseiten den Voranschlag über sämtliche Einnahmen und Ausgaben der städtischen Kassen für das Rechnungsjahr 1916 und ist in der üblichen eingehenden und übersichtlichen Form gehalten. Nach der beigegebenen Vorlage an den Bürgerausschuß wird dieser ersucht, er wolle seine Zustimmung dazu erteilen:

I. daß in den Jahren 1916 und 1917 gemäß Artikel 1 des Gesetzes vom 25. Februar 1916, die Gemeinde-Einkommenbesteuerung betreffend, — abgesehen von den nach dem Gesetz vom 19. September 1908 über die Einverleibung von Grünwinkeln mit dem ermäßigten Umlagefuß bezuziehenden Steuerwerten — die Umlagen vom Einkommen (§ 96 Absatz 2 und § 107 Absatz 1 der Städteordnung) statt nach Hundertteilen der Normalsteuerhöhe nach Hundertteilen derjenigen Steuerhöhe zu erheben sind, welche nach Beilage 3 Ziffer 1 zu Artikel 3 des Gesetzes vom 24. Dezember 1915, die Feststellung des Staatshaushaltseinkommens für die Jahre 1916 und 1917 betreffend, der Erhebung der städtischen Einkommensteuer zugrundegelegt werden;

II. daß demgemäß der Voranschlag für 1916 nach dem vorliegenden Entwurf festgesetzt und danach folgende Umlagen und Aufschläge erhoben werden:

1. von den umlagepflichtigen Steuerwerten und Steuerhöhen, denen die Vergünstigungen der Gesetze über die Einverleibung von Weidewiesen und Grünwinkeln nicht zukommen: 37 3 von 100 M Steuerwert des Liegenschaftsvermögens und des Betriebsvermögens, 16 3 von 100 M Steuerwert des Kapitalvermögens, 59,2 3 von einer Mark der erhöhten städtischen Einkommensteuerhöhe;

2. von den Steuerwerten und Steuerhöhen, denen die Vergünstigungen des Gesetzes über die Einverleibung von Grünwinkeln zugute kommen: 20 3 von 100 M Steuerwert des Liegenschafts- und Betriebsvermögens, 10 3 von 100 M Steuerwert des Kapitalvermögens; 32 3 von einer Mark der normalen Einkommensteuerhöhe;

3. von den auftragspflichtigen Bürgeranzahlungsstellen der Stadtteile Daxlanden und Rintheim eine Auflage a) von den 375 Losen der 1. Klasse der Bürgergenossenschaft in Daxlanden je 5 M 03 3 für ein Los, b) von den 96 Losen der 1. Klasse der Bürgergenossenschaft in Rintheim je 13 M 06 3 für ein Los.

Der Stadtrat begründet seine Vorschläge wie folgt: Die Verhältnisse, welche die Aufstellung des Voranschlags für 1916 erschwerten, machen sich naturgemäß für den Voranschlag 1916 in verstärkter Maße geltend. Die laufenden Einnahmen (Abteilung II) ohne die allgemeinen Umlagen und die Deckungsmittel vom Vorjahre sind auf 7 908 003 M gegenüber 6 118 897 M im Jahre 1915, die laufenden Ausgaben zuzüglich der zur Schuldentilgung erforderlichen Summe auf 12 879 137 M gegen 12 108 891 M im Vorjahre veranschlagt.

Bei Vergleichung mit dem Vorjahre ist zu berücksichtigen, daß 1916 erstmals sowohl unter den Ausgaben für die Beschaffung und unter den Einnahmen für den Verkauf von Nahrungsmitteln je 1 Million Mark eingerechnet sind. Nach Abzug dieser Beträge ergibt sich eine Erhöhung der Einnahmen um 189 106 M = 3,1 %, der Ausgaben um 772 246 M = 6,4 %, also eine wesentliche höhere Steigerung der Ausgaben.

Demgemäß ist auch der ungedeckte Aufwand gestiegen von 5 167 785 M auf 5 860 081 M, obgleich die im Vorjahre beschlossenen außerordentlichen Maßnahmen zur Minderung des Umlagebedarfs (Kriegszuschüsse zu dem Gas- und Strompreis, Auslegung der außerordentlichen Schuldentilgung) auch in diesem Jahre wieder zur Anwendung kamen. Nun haben zwar die Steuerwerte des Liegenschafts- und des gewerblichen Betriebsvermögens sowie die Einkommensteuerhöhe eine erfreuliche Zunahme erfahren. Die Gesamtsumme der umlagepflichtigen Steuerwerte und Einkommensteuerhöhe erhöhte sich nämlich von 1 421 Millionen Mark auf 1 500 Millionen Mark. Aber das Mehrerträgnis der Steuerkapitalien gegenüber dem Vorjahre würde bei gleichem Umlagefuß sich doch nur auf 290 000 M belaufen, also zur Deckung des ganzen Mehrbetrags des ungedeckten Aufwands (692 296 M) bei weitem nicht ausreichen. Zur Deckung des Mehrbedarfs von 402 296 M durch Umlage nach § 107 Absatz 1 der Städteordnung wäre eine Erhöhung des Umlagefußes um 3 Pfennig (also auf 40 Pfennig) erforderlich, wenn man nicht etwa von der durch § 107 Absatz 1 gebotenen Möglichkeit Gebrauch machen will. Für 1 Pfennig Umlage mehr als 1,6 Hundertteile, nämlich bis zu 2 Hundertteilen der Einkommensteuerhöhe zu erheben. Zu dieser Möglichkeit ist nun durch das von der Stadt Mannheim angeregte Gesetz vom 25. Februar 1916 eine weitere Möglichkeit für die Deckung des Mehraufwands hinzugefügt worden, nämlich dessen Umlegung ausschließlich auf die Einkommen von mindestens 2 400 M unter stärkerer Betätigung der höheren Einkommen im Anschluß an die staatlichen erhöhten Steuerhöhen für 1916 und 1917 zufolge des Artikels 3 des Gesetzes über den Staatshaushaltsetat vom 24. Dezember 1915.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß eine Erhöhung der Umlage auf die Steuerwerte des Liegenschafts- und des gewerblichen Betriebsvermögens angeht insbesondere der wenig erfreulichen Lage des Haushaltes wenn immer möglich vermieden werden sollte. Aber auch den kleinen Einkommen sollte eine Mehrbelastung durch Gemeindesteuer erspart werden. Legt man den Mehrbedarf lediglich auf die Einkommen von 2 400 M aufwärts um, so trifft die Mehrbelastung nur 12 000 Steuerpflichtige, diese allerdings in verstärkter Maße. Der Stadtrat hat einstimmig beschlossen, diesen letzteren Weg zu begehen, der aber nur als Kriegsausnahme zu betrachten ist und daher auch nur für die Jahre 1916 und 1917 zugelassen ist. Nach § 107 Absatz 1, werden dabei die Einkommen nur mit 1,6 Hundertteilen der Steuerhöhe belegt; nur treten für die Einkommen von 2 400 M und mehr an Stelle der Normalsteuerhöhe die erhöhten Steuerhöhen (von 2 400 M bis einschließlich 10 000 M 20 % Zuschlag, von 10 000 M und darüber 25 % Zuschlag).

An dem Aufbringen der Umlage nach diesem Maßstab sind beteiligt: Die Liegenschaftssteuerwerte mit 29 % (1915 = 32 %), die Steuerwerte des Betriebsvermögens mit 16 % (1915 = 17 %), die Steuerwerte des Kapitalvermögens mit 15 % (1915 = 17 %), die Einkommensteuerhöhe mit 40 % (1915 = 34 %).

Trotzdem im Voranschlag für 1915 nur mit einem halben Jahre Kriegszustand gerechnet war, sind 711 053 M Deckungsmittel aus dem Vorjahre vorhanden, die in den Voranschlag für 1916 eingestuft wer-

den können. Während in früheren Jahren die Deckungsmittel sich für der Hauptfache aus einem Guthaben der Wirtschaft an den Grundstock und einem mehr oder minder erheblichen Kassenvorrat zusammensetzten, ist in diesem Jahr neben dem Kassenvorrat von 529 064 M ein Guthaben des Grundstocks an die Wirtschaft in Höhe von 969 616 M 58 3 vorhanden, das den Wirtschaftsausgaben zugeschlagen ist. Dieser Ausgabe steht aber eine noch höhere Summe an Einnahmerückständen gegenüber, nämlich die Summe von 1 243 202 M. Die als Einnahmerückstände in den Voranschlag eingestellten Beträge beauftragt sich im ganzen auf 1 243 202 M, denen an Ausgaberrückständen 91 596 Mark und ein Grundstockguthaben von 969 616 M gegenüberstehen.

Im übrigen rührt der Wirtschaftsoberfluß in der Hauptfache aus Mindeerausgaben her. Daran sind beteiligt der Rheinhafen (an Zuschuß weniger 40 000 M), der Stadtpark (weniger 10 000 M), die öffentliche Beleuchtung (70 000 M), die Schulen (504 000 M), die Gehalte (zum Teil durch Aufrechnung der Offiziersbesoldungen) mit 79 000 M, die Unterhaltung der Straßen durch Verzicht auf verschiedene Maßnahmen (Fahrbahnterungen, Einschränkung der Beschotterung, Wegfall außerordentlicher Arbeiten und dergleichen) mit etwa 80 000 M. Eine Mehreinnahme ist erzielt worden an Aktiozinsen von 40 000 M, sowie an Umlagenachträgen von 270 000 M. Ungünstig wirkten auf den Wirtschaftsoberfluß die Straßenhahn mit einer Erhöhung ihres Zuschusses um 150 000 M, das Bierordnungsamt mit einer solchen von 16 000 M und das Gaswerk mit einer Wenigerablieferung von 130 000 M ein. Diese ungünstigeren Ergebnisse rühren im Wesentlichen daher, daß die Vergütungen für das Hilfspersonal für ein ganzes Jahr geleistet wurden, während im Voranschlag solche nur für sechs Monate vorgesehen waren.

Auch im Voranschlag für 1916 sind die Mehrausgaben, insbesondere für Gehalte und Löhne für die zum Heeresdienst übererufenen Beamten und Arbeiter sowie für das Ersatzpersonal unter der Annahme berechnet, daß der Kriegszustand nur die Hälfte des Jahres andauert. Sollte diese Annahme nicht eintreffen, so würde durch den Mehrbedarf das Wirtschaftsergebnis des Jahres ungünstig beeinflusst werden, wie dies auch im Jahre 1915 der Fall war. Es wird dann bei Aufstellung des nächsten Voranschlags zu entscheiden sein, ob etwa der Mehraufwand zum Teil aus Kriegsanleihen verwiesen werden muß. Im Gegensatz zu vielen andern Städten ist dies hier mit dem Personalaufwand für 1914 und 1915 nicht notwendig geworden, was als ein erfreuliches Moment in der Finanzlage hervorgehoben werden darf.

Als neue Positionen sind noch zu erwähnen die Einnahmen und Ausgaben des städtischen Nahrungsmittelamts mit je 1 000 000 M und die Ausgaben für die städtische Sattlerverwaltung, deren Einnahmen und Ausgaben im Einzelnen in einem Anhang dargestellt sind. Ein Ueberfluß kann natürlich im ersten Jahre nicht erwartet werden, da die bemitteltesten Grundstücke meist vernachlässigt waren und noch vielfache Auslagen für die erstmalige Einrichtung erwachsen. Dem Bürgerausschuß geht in nächster Zeit wegen Beschaffung der weiter nötigen Betriebsmittel eine Vorlage zu. Neu sind auch die laufenden Ausgaben und Einnahmen für die neue Anstaltungshalle und das Konzerthaus.

Die Schuldzinsen steigen infolge der Erhöhung der Anlehenskapitalien und des höheren Zinsfußes um 350 000 M. Die schwedende Schuld hatte am 1. Januar 1916 bereits die Summe von 8 Millionen Mark erreicht; für 1916 ist mit einem weiteren Bedarf von 5 Millionen Mark gerechnet.

Im Ganzen und Großen bietet aber der Voranschlag auch in diesem Jahre keinen Anlaß zu Besorgnissen über die Finanzlage der Stadt, wenn auch nicht darauf gerechnet werden darf, daß mit der steigenden Beanspruchung des Krieges die Steuerbelastung alsbald auf das frühere Maß zurückgeschraubt werden kann.

Aufnahme von Darlehen.

Karlsruhe, 6. April. Der Stadtrat hat dem Bürgerausschuß eine Vorlage zugehen lassen, derzufolge beantragt wird, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung erteilen, daß

I. zur Deckung der bis Rechnungsschluß 1916 erforderlichen außerordentlichen Ausgaben im Wege der Kapitalaufnahme zu einem nach den Verhältnissen des Geldmarktes zu bestimmenden Zinsfuß 9 Millionen Mark mit Rückzahlungsfrist bis längstens 31. Dezember 1918 beschafft werden;

II. die Frist zur Tilgung des bei der Stadt Freiburg am 3. Juni 1914 aufgenommenen Anlehens von 2,5 Millionen Mark bis 31. Dezember 1918 verlängert werde;

III. etwaige Kosten für die Aufnahme der Kapitalien aus Anlehensmitteln bestritten werden.

In der Begründung hierzu ist gesagt: Nach dem Rechnungsbuchbericht über die Einnahmen und Ausgaben der städtischen Kassen für das Jahr 1914 betrug die Anzulänglichlichkeit des Anlehensfonds Ende 1914 ohne die Hinzurechnung der damals noch vorhandenen Kreditreife 1 790 175 M 33 3. Der Bürgerausschuß hat am 26. März 1915 die Genehmigung erteilt, daß für das Jahr 1915 Darlehen im Betrage von 5 Millionen Mark aufgenommen werden. Ausweislich der Rechnung für 1915 betragen jedoch die außerordentlichen Ausgaben in diesem Jahre 7 339 885 M 79 3. Nach Abzug der Einnahmen des Anlehensfonds aus Strafen- und anderen Beträgen und anderen erhöhte sich die Anzulänglichlichkeit auf Rechnungsschluß 1915 um 2 000 000 M. Im Jahre 1916 werden nach der Bürgerausschußvorlage Nr. 10 für außerordentliche Bedürfnisse ferner notwendig etwa 5 000 000 M. Diese angeführten Beträge machen zusammen 8 790 175 M 33 3. Von diesem Aufwand entfallen auf die Kriegserfolge allein für die Jahre 1914/16: 3 1/2 Millionen Mark, der Rest ist für die Vollenbung der zum Teil vor Kriegbeginn in Angriff genommenen außerordentlichen Arbeiten, welche keinen Stillstand ertragen konnten, bestimmt.

Spielplan des Groß-Theaters Karlsruhe.

(Angewiesen ist der Preis für Sperrsitze 1. Abteilung.)

a) In Karlsruhe:

Samstag, 8. April. B. 54. Der kategorische Imperativ, Lustspiel in 3 Akten und einem Vorspiel von Bauernfeld. 7/8 bis geg. 10. (4 M)

Sonntag, 9. April. C. 53. Genesius, in 3 Akten, Dichtung und Musik v. Weingartner. 1/2 bis gegen 10 Uhr. (4,50 Mk.)

Montag, 10. April. A. 55. Der Nachtwächter, Posse in Versen in 1 Akte von Körner. Der gescheitene Krieg, Lustspiel in 1 Akte von Kleist. 1/2 bis 10 Uhr. (4 Mk.)

Mittwoch, 12. April. B. 53. „Der Freischütz“, romantische Oper in 3 Akten v. Weber, 7—10 Uhr. (4,50 Mk.)

Donnerstag, 13. April. A. 57. Neu einstudiert. „Jopf und Schmetz“, historisches Lustspiel in 5 Akten v. Gölzlow. 7 bis geg. 10. (4 M)

Freitag, 14. April. C. 52. Neu einstudiert: „Fra Diavolo“, komische Oper in 3 Akten v. Aubert. 7—10. (4,50 Mk.)

Sonntag, 15. April. B. 55. „Kolberg“, historisches Schauspiel in 5 Akten v. Hepp. 7/8—10. (4 M)

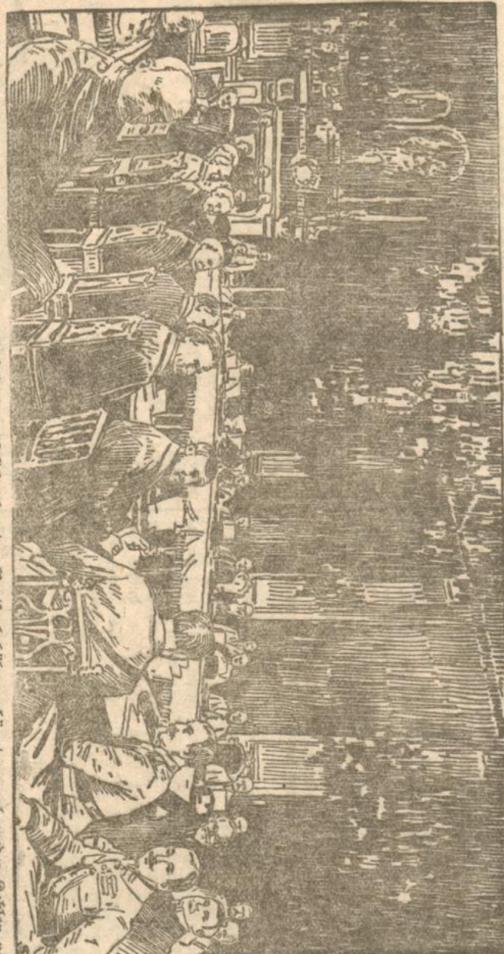
Sonntag, 16. April. A. 56. „Tristan und Isolde“ in 3 Akten v. Rich. Wagner. 7/8—10. (4,50 Mk.)

b) in Baden-Baden.

Mittwoch, 12. April. 27. Mietdorf. „Das Konzert“, Lustspiel in 3 Akten v. Bahr. 7/8—10.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt 6 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 23.





Die Männer, die die letzte Sitzung des Rates auf sich haben...

Allelei.

X. Sportplatz geistliches Ereignis, bei dem die besten Mannschaften...



Die die Revolution veranlassend: Ehrenfeier.

Drum und Werlag von Geb. Ziegler in Stuttgart.

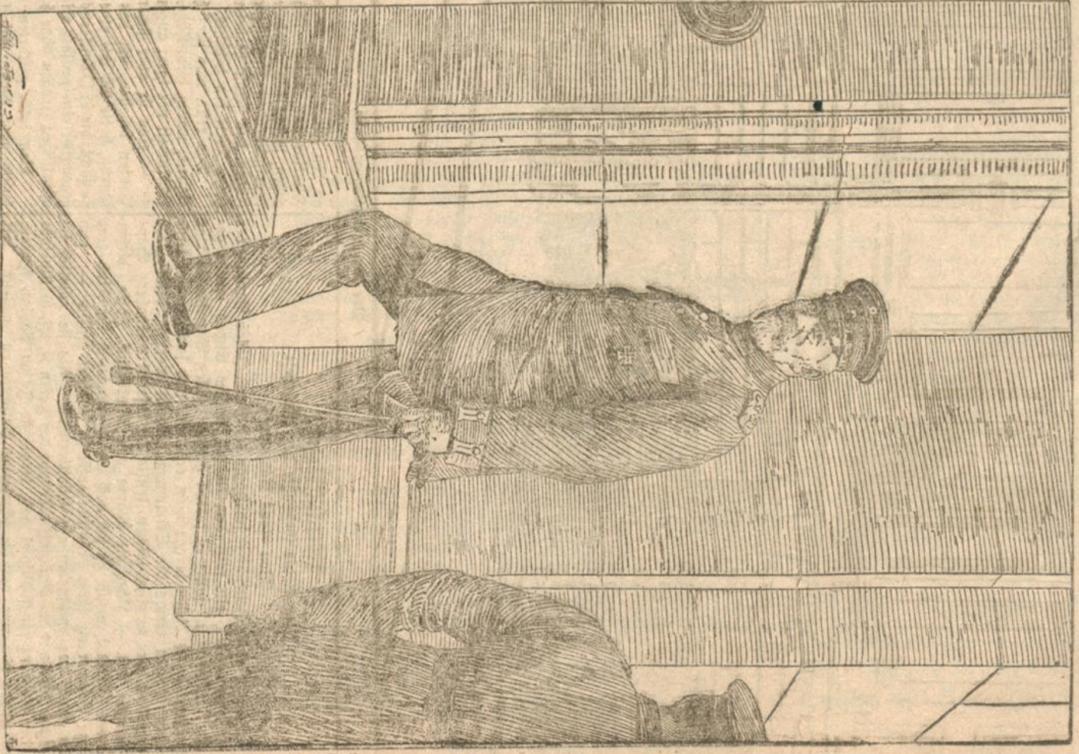
№ 28.

Markstraße, Samstag den 8. April 1916.

32. Jahrgang.

Die historische Reichstagsführung am 6. April 1916.

— Eine historische Reichstagsführung. In der Tat, der 6. April 1916 wird zu einem großen Tage...



Der Kaiser bewirkt das Reichstagsgebäude.

Der Reichstagsgebäude bewirkt das Reichstagsgebäude. Die Zeit ist nicht mehr...



Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

**Gefreiter Ernst Bürle**

Kanonier  
am 29. III. 1916 auf dem Felde der Ehre gefallen ist.  
Die trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Anna Bürle u. Kinder**  
nebst Angehörigen.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Amalie Meeß**

geb. Dietrich

Donnerstag, 6. ds. Mts., abends 10<sup>1/2</sup> Uhr von ihrem jahrelangen, mit großer Geduld ertragenen Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Emil Meeß.**

Karlsruhe, 7. April 1916. B12837  
Beerdigung: Sonntag, den 9. ds. Mts., vormittags 10 Uhr.  
Trauerhaus: Viktoriastraße 17.

**Todes-Anzeige.**

Schmerz erfüllt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Theresa Irle**

geb. Dünz

im Alter von 44 Jahren, nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, zu sich in die ewige Heimat zu rufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Irle.**

Karlsruhe, den 6. April 1916.  
Die Beerdigung findet in Durmersheim statt.

**Danksagung.**

Für die Beweise inniger Teilnahme an dem schweren Verlust unserer lieben Mutter

**Wilhelmine Moser**

sagen wir allen Freunden und Bekannten auf diesem Wege unser herzlichsten Dank.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Karlsruhe, den 6. April 1916. B12807

**Danksagung.**

Für die große Anteilnahme an dem uns so unerwartet betroffenen, unersetzlichen Verluste meines lieben Gatten, unseres Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

**Georg Baumann**

Char. Gendarmerie-Oberwachmeister

für die trostreichen Worte des Herrn Generalmajor Anheuser und des Herrn Oberstleutnant Falter, die Kranzüberreichung von Seiten der Beamten des Groß. Amtsgerichts Durach, für gute Pflege im Lazarett, für Besuche der Geistlichen, für zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte von Seiten seiner Kollegen, Freunden und Bekannten, sowie der hiesigen Landsturmkapelle und der Königl. Unteroffizierschule, für zahlreiche Kranzspende, spreche ich meinen tiefgefühltesten Dank aus.

**Marie Baumann Wwe.**  
nebst Kinder.

Ettlingen, den 6. April 1916. 1390a

**Trauer-Hüte**

in jeder Preislage stets vorrätig. 14228  
**Geschw. Gutmann, Waldstraße 37**  
und 26.

**Todes-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe, treubesorgte Mutter

**Wilhelmina Collmer Wwe.**

Mittwoch früh 7<sup>1/2</sup> Uhr unerwartet gestorben ist.  
Die trauernden Hinterbliebenen Kinder.  
Karlsruhe, den 7. April 1916.  
Beerdigung: Samstag nachmittag 2 Uhr.  
Trauerhaus: Karlstraße 93. B12836

**Die Städ. Brochensammlung**

Baumeisterstr. 32, Sinterh. nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Geld, in Waren, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel zc. entgegen.

**Leh kanie fortwährend**

getrag. Kleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, Handfische u. solche dafür die höchsten Preise. Komme auf Wunsch pünktlich ins Haus. Plachziński, Durlacherstr. 50. 557

**Offene Stellen**

**Bauledniker**

als Berufsführer in ein Fabrikationsgeschäft gesucht. Handwerker mit Baugewerkschulbildung bevorzugt. 1882a.22  
Angebot an Friedrich Isenecker, Obenbürg, Sophienstr. 16.

Junges Mann im Alter von etwa 17-18 Jahren mit guter Schulbildung als

**Bürogehilfe**

für das Rechnungsbüro unserer Verwaltung zu sofort gesucht. Meldung, Lebenslauf und Zeugnisse, sowie Angabe der Gehaltsansprüche an die

Direktion der Badischen Lokal-Eisenbahnen, A.-G. in Karlsruhe, Ettlingerstr. 53.

**Gesucht**

für sofort eine Bürohilfskraft, männlich oder weiblich. 1887a  
Gas- u. Elektrizitätswerk Malsh Amt Ettlingen.

**Gewandte Verkäuferinnen**

für Damen- und Kinderkonfektion, durchaus selbständig im Verkauf, per 1. Mai gesucht. Angebote mit Zeugnisabschrift und Gehaltsansprüchen unter

Nr. 4136 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Regen-Wiedereinberufung des

**erften Koches**

wird tüchtiger Koch zum baldigen Eintritt gesucht.

**Kurhaus Hundseck,**  
Hammer & Maushart.

**Schuhmacher-Gesuch.**

Für meine Reparaturwerkstätte wird sofort ein tüchtiger Schuhmacher gesucht. 4201

**Loew-Hölzle,**

Kaiserstraße 187.

**Tüchtiger Heizer,**

der auch in der Schlosserei behauptet ist, kann sofort eintreten. 1386a  
Brauerer Streib, Raffatt.

**Bierführer**

tüchtiger, zuverlässiger, hundertjähriger Mann, sofort für dauernd gesucht. 4198.3.1  
Unionbrauerei Karlsruhe.

**Rotations-Maschinenmeister**

für 32 seitige König u. Bauersche Maschine für sofortigen oder baldigen Eintritt gesucht bei

**F. Thiergarten, „Badische Presse“.**

**Fahrrad-Mechaniker,**

auch Invalide, für dauernde Stellung bei hohem Lohn sofort gesucht.  
Werner, Schützenstraße 53.

**Kaufm. Lehrlings-Gesuch.**

In einem hiesigen Groß- und Detail-Geschäft wird auf

Hiern eine kaufmännische Lehrstelle frei. Einem fleißigen jungen Manne ist Gelegenheit geboten, sich in allen Kontor-Arbeiten auszubilden und ebenso im Umgange mit der Buchführung Gewandtheit zu erhalten. Angemessene, steigende Vergütung findet statt. Dierauf reflektierende, mit den nötigen Vorkenntnissen versehene, gewissenhafte junge Leute belieben selbsteingetragene Angebote in d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ unter Nr. 4064 abzugeben. 2.2

**Suche sofort oder auf**

Hiern einen Schneiderlehrling.  
Näheres B12815  
Gottesauerstr. 22, Baden.

**Köchin,**

verletzt im Hotel- und Restaurationswesen sowie in der Küche u. Süßspeisefache, sucht sich zu verändern. Gehalt ausbittungsweise. Nur beste Zeugnisse zur Verfügung. Angebote unter Nr. B12825 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

**Zimmermädchen**

gef. in d. Baden im Fremdenheim, gewandt im Zimmermachen, Servieren u. Hausarb. Nur solche, die schon in solch. Stell. war. noch im Bild u. Jung. meld. Angeb. unter Nr. 1391a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

**Mädchen**

tüchtig in gut bürgerl. Küche u. Haushalt. Angenehme, leichte Stelle, Hilfe vorhanden. Allerbeste Zeugnisse erforderlich. Angebote und Befolge von Zeugnisabschriften u. Bild an Frau A. Reib, Bruchsal, Villa Reich, erbeten. 1390a

Gesucht wird für 1. Mai ein besseres, im Kochen selbständiges und in der Hausarbeit erprobtes Mädchen u. guten Zeugnisse. Vorzuglich awisch. 2 u. 4 Uhr bei Hr. Professor Eitner, Neue Bahnhofstr. 10, III.

**Gesucht am 1. Mai nach**

Wiesbaden tüchtiges Hausmädchen, hügel u. etwas nähen. Angebote mit Zeugnissen, Bild u. Ansprüchen unter Nr. 1871a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

**Junges, fleißiges Mädchen**

gesucht per 15. April. 4206  
Kaiserstr. 164, 1. Treppe.

**Jüngeres Mädchen für zwei**

Stunden vormittags gef. gesucht. Näheres B12812  
Kanonikerstr. 24, dort.

**Mädchen, faden kann,**

für einfacheren Haushalt gef. B12788  
Herrenstr. 18, 2. St.

**Karlsruher Zigarrenfabrik**

sucht noch einige tüchtige Sortiererrinnen

i. dauernde Arbeit. Wochenlohn beträgt ein einziges Pf. ca. 30.—. Gest. Angebote mit Angabe des Eintrittstermines an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ unter Nr. 4159. 2.2

**Monatsfrau od. Mädchen**

sofort gesucht. B12844  
Kriegsstr. 25  
Wohnhaus 2. St.

**Einige hundert Cade**

sind zum Verkaufen zu haben. Zu erst. unt. B12801 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Stellen-Gesuche**

**Junger Bürovorsteher**

21 Jahre, Stenograph u. Maschinenführer, 6 Jahre beim Anwalt tätig gewesen, sucht Stellung, evtl. in kaufm. od. Guts-Büro. Eintritt sofort. Angebote unter U. E. 9047 an Rudolf Mosse, Halle a. S. 1397a

**Beschäftigung**

mögl. innen, sucht fröhlich verb. Mann, irgend welcher Art. Gest. Angebote unter B12796 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

**Familienleiterin**

der Lebensmittelbranche sucht ähnlichen Vorken oder Zigarrenfabrik, hier oder auswärts, auf 1. Mai. Angebote unter Nr. B12800 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. B12823

**Waise**

mit Jeugn. sucht in kleinem Haushalte Stellung. Angebote u. Nr. B12801 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**hat die Jugend Zutritt. Karthagos Zerstörung.**

**Buchhalter**

21 J., ungeb. Landst. arb.-berw.-fähig, zuberl. Arb., mit besten Zeugnissen, sucht für sofort oder später entbehrliche Stellung. Angeb. unt. B12766 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“ erbeten.

**Junger Drogist**

sucht Stelle als Verkäufer od. Lagerist, geht auch auf Reisen. Angebote unt. B12866 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Saushälterin**

früher, gefest. Alters sucht Stelle als

**Zu vermieten**

Im Hause Kriegstraße 3a, Ede Kuppelstraße sind

**2 Läden**  
auf 1. Juli best. 1. Oktober preiswert zu vermieten, der eine mit zugehörigem Zimmer, der andere mit Wohnung. Näheres im Zigarrengeschäft dafelbst. 4082

**Gottesauerstraße 14**

ist eine schöne Zweizimmerwohnung mit Baden, wo seit 10 Jahren ein Preisgeschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, mit Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres B12101

**Kaiser-Allee 49**

ist auf sofort oder später eine schöne Fünfzimmer-Wohnung mit Zubehör über 2 Treppen zu vermieten. Näheres und anseh. überreicht Kaiser-Allee

**Kaiserstraße 165**

ist im 4. St. schöne Wohnung von 4 groß. Zimmern, Küche m. Bad, Ankleidek., Speisekammer, Manufaktur u. Keller sof. od. später zu vermieten. Untermiete nicht gestattet. Angeb. dafelbst im Laden. 1844

**Zu vermieten per 1. Juli 1916 Rheinstraße 13,**

im 2. Stod eine schöne sommerl. Wohnung,

bestehend aus 4 Zimmern Küche, Bad, Speisekammer, Balkon usw. mit elektr. Licht. Näb. 1. Stod. Baden. 4111

**Mademiestr. 42**

ist eine schöne helle Wohnung von 4-6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu verm. 4052  
Zu ertrag. part.

**4 Zimmerwohn.**

in ruhigem Hause auf sofort od. später zu vermieten. Näb. Krenzstraße 1, I. links.

**Dreizimmerwohnung**

1 Et., in best. Lage der Karl-Friedrichstr., an eine Fr. od. Dame auf 1. Juli preisw. zu verm. Zu erfragen B12206  
Karl-Friedrichstr. 3, 1 Et.

**3 Zimmerwohn.**

mit Kanalarde nebst Zubehör zu vermieten. Näheres dafelbst ober V. Stod. B12787

**M. Wohnung b. 2 Zimm.**

ohne Gas u. Wasser an kinderloses Ehepaar od. einzelne Person. B11800  
Mühlburg, Sternstraße 6.

**Auguststraße 11 Wohnung**

von 3 Zimmern und reichl. Zubehör, auch Garten, auf 1. Juli zu vermieten. Näb. Auguststr. 11, I.

**Gebelfstr. 12, 5. St., schöne 2**

Zimmer-Wohnung m. Gas, Klosett, elektr. Treppenbelichtg., sofort o. später zu vermieten. Näb. 1. St.

**Humboldtstr. 25a ist im 4. St.**

1/2. schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller zc. auf 1. Juli zu verm. Näb. 1. St. links. B12858

**Kanonikerstr. 3 auf 1. Juli zu**

verm. eine Drei- od. Zweizimmerwohnung mit Balkon, modern eingerichtet, Küche, Speisekammer, Keller, warmer, Kofelstube, eingeweihtes Badzimmer, Zentralheizung, elektr. Licht u. Gas. Zu erfragen 3. Stod. B12823

**Karl-Wilhelmstr. 24, o. Gegenüber**

Pierzimmerwohnung m. Zubehör u. Balkon auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Zu erst. part. B12824

**Waisenstr. 73 ist ein Barter-**

zimmer, Küche und Keller der 1. Juli zu vermieten. Näb. 2. Stod. links. Anzusehen von 10-4 Uhr. B12827

**Schönfeldstr. 4 Zimmerwohn.,**

allein 2. St., mit Bad, Veranda und hübschem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näb. Tullastr. 74, V. B10783

**Schützenstr. 64, Bdb., 4. St.,**

ist Zweizimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näb. Sofienstr. 21, II. St. B12792

**Königsplatzstr. 1, I., neu Bau,**

mod. 3 Zim.-Wohnung auf Wunsch eine, Bad, auf 1. Juli zu verm. Näb. Klauwerstr. 15, I. Tel. 8151. B1790.10.3

**Werderstraße 10 ist eine**

schöne große 3 Zimmerwohnung mit schöner Park u. Abl. Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näb. Nähe d. Stadtparkes u. Hauptbhf. Ruhige Lage. Zu erfragen 2. Stod dafelbst. B12008

**Winterstraße 44a, 2. St. links**

eine 2 Zimmerwohnung u. 3. St. rechts eine 3 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres dafelbst u. Nachstr. 30, 4. St. B12483

**Winterstr. 44a, 3. St., in freigeleg. Sinterh., schöne 3**

Zimmerwohnung jeogl. od. 1. Mai zu vermieten. Näb. dafelbst 7. St. links. B12484.3.3

**Forstr. 29, III. Ede Sofien-**

straße, ist febl. Dreizimmerwohnung m. Manufaktur u. Bad auf 1. Juli zu vermieten. Anseh. v. 8-2 Uhr. Näb. Herwigstr. 7, Tel. 717.

**Mühlburg.**

Aufstr. 25, II. ist auf 1. Juli o. früher eine Zweizimmerwohnung zu vermieten. Zu erst. Sinterh. B12361

**Mühlburg.**

3 Zimmerwohnung m. reichlichem Zubehör, Treppenbeleuchtung, Gartenanteil, auf 1. Juli zu vermieten. Näb. Gardstr. 21, 3. Stod.

**Witten-Bierl. Kuppelstr.**

Moderne 3 Zim.-Wohnung, Bad, Gasheizung, Gartenanteil auf sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres B11987  
Wittelsstraße 32.

**Zimmer**

Wohn- u. Schlafzimmer, auf Wunsch 3 Zimmer, m. Küchenanteil, zu vermieten. 4028.6.4  
Kriegstr. 160.

**Möbl. Zimmer**

zu vermieten. Näb. bei Frau Reeber Wwe., Kuppelstr. 20. 3528.6.5

Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B12707  
Herrenstraße 16, III.

Möbl. Manufakturzimmer ist an ein. fol. Arbeiter z. verm. B12809  
Degehofstr. 15, III.

Mademiestr. 22, II. auf möbl. Wohn- u. Schlafzimmer auf 1. Mai zu vermieten. B12789

Herwigstr. 14, II. I., möbl. Zimmer sofort od. später zu vermieten, preiswert. B12476

Kaiserstr. 28 ist 4 Trepp. hoch ein schönes Zimmer m. Küche u. H. Keller auf 1. Mai zum Preis von 15 Mk. monatlich zu vermieten. 3968

**Kaiserstr. 22a, III. Hs., Nähe**

des Rathhauses, schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Kanon bei einzelner Dame zu vermieten. B12783

**Miet-Gesuche**

Von Heiner ruhiger Fam. wird in der Weststadt eine schöne 2 Zimmerwohnung gesucht auf 1. Juli. Angeb. nach Forstr. 15, II. rechts. B12592

**Zwei elegant möblierte Zimmer**

Wohn- u. Schlafzimmer werden auf 1. Mai gesucht. Gute Verbindung vorausgesetzt. Angeb. unt. B12687 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Junger Kaufm. sucht hübsch möbl. Zimmer, Nähe Gartenstr. bis Mitte April. Angebote unter Nr. B12354 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

**Ältere Frau, pünktlich im**

Zahlen, sucht in ruhigem Hause großes Zimmer, Küche, Keller, auf Juli oder August. Gest. Angebote unter B12784 an die Geschäftsstelle d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Bekanntmachung.

Das städtische Erholungsheim auf der Friedrichshöhe in Baden-Baden soll am 15. April d. J. wieder eröffnet werden.
An dem Erholungsheim finden solche in Karlsruhe wohnende und sonst in Baden-Baden vorhanden ist, auch auswärts wohnende weibliche Personen Aufnahme, die
1. wenn auch noch krank, doch nicht mehr bettlägerig sind, einer regelmäßigen ärztlichen Behandlung mehr bedürfen, über zur Genesung Ruhe, kräftige Luft, Sonne und gute Verpflegung notwendig haben; ausgenommen sind solche, die an einer ansteckenden Krankheit Tuberkulose oder Geisteskrankheit leiden;
2. durch Berufsarbeit oder häusliche Sorgen Ermüdungsstände haben und des Ausruhens und der Erholung bedürfen;
3. körperlich schwach veranlagt sind und der Kräftigung des Körpers bedürfen.
Es werden Frauen und Mädchen aller Stände aufgenommen, die die Kosten entweder selbst bestreiten oder aus irgend einer Quelle oder einem Fonds ersetzt erhalten. Die Taxe beträgt für in Karlsruhe wohnende Personen 2 M 50 Pf., für Auswärtige 3 M für den Tag.
Gesuche um Aufnahme sind bei der Direktion des städtischen Krankenhauses hier vorzubringen.
Karlsruhe, den 1. April 1916. 4048a
Die Krankenhauskommission.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt am Samstag, den 8. April, vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr, für die Nummern der neuen Kartenbücher von 17451 bis 18050 an unserer Kasse, Noanstraße 28, gegen Vorzeigung des neuen Kartenbuchs. 3970

Freirel. Gemeinde Karlsruhe.

Sonntag, den 9. April 1916, vormittags 1/10 Uhr, Sebelstraße 21 (Saal) 4193

Jugendweihe.

Vortrag des Herrn Dr. Karl Weiß-Heidelberg, über: Der Herzschlag des Lebens in schwerer Zeit. Musikalische Darbietung. Freunde der Gemeinde willkommen.

Museums-Saal.

Montag, den 10. April 1916, abends 8 Uhr: 1278a

Klavier-Abend Josef Schelb

Bach: Präludium u. Fuge C-moll; Beethoven Son. op. 111; Wille-Helbing (Manuskript); Nocturne, Prélude, Fantasie; Stücke von Brahms, Chopin, Liszt. Beethoven-Flügel von Hoflieferant Ludw. Schweisgut. Karten zu Mk. 3.-, 2.-, 1.- bei H. Kuntz Nachf. (Kurt Neufeldt), Kaiserstr. 114, und an der Abendkasse.

Akt.-Ges. Kraftübertragungswerke Rheinfelden.

Unsere Aktionäre laden wir zu der am Donnerstag, den 4. Mai 1916, vormittags 11 Uhr, im Geschäftslokal der Berliner Handels-Gesellschaft, Behrenstraße 32, zu Berlin stattfindenden ordentlichen Generalversammlung

Tagesordnung:

- 1. Vorlegung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, sowie des Geschäftsberichtes für das Jahr 1915.
2. Beschlussfassung über die Genehmigung der Bilanz und die Verwendung des Reingewinnes, sowie Erteilung der Entlastung.
3. Aufsichtsratswahl.
4. Wahl von Revisoren für das Geschäftsjahr 1916.
Der Besitz von 1000 Mark Aktien nominal gibt das Recht auf eine Stimme.
Die Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien resp. Depositscheine der Reichsbank etc. bis zum 30. April 1916 einschließlich bei
der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft Berlin,
Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin,
Deutschen Bank, Berlin,
Nationalbank für Deutschland, Berlin,
den Herren Delbrück Schickler & Co., Berlin,
Gebrüder Sulzbach, Frankfurt a. M.,
der Deutschen Bank, Filiale Frankfurt, Frankfurt a. M.,
Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich, Basel,
dem Schweizerischen Bankverein in Genf, St. Gallen,
gegen Empfangnahme einer Legitimation in den üblichen Geschäftsstunden zu hinterlegen.
Badisch Rheinfelden, den 30. März 1916.
Der Aufsichtsrat der Akt.-Ges. Kraftübertragungswerke Rheinfelden: Fürstenberg. 1893a

Deffentlicher Dank.

15 Jahre lang litt ich unfählich schwer an Neuralgie, Konjestionen und neuralgischen Schmerzen im Oberkörper insbesondere an Kopfschmerzen. Mein Leiden hatte sich derartig herangebildet, so daß ich fast zu nichts mehr fähig war und auch fast nicht mehr imstande war, gehen zu können. Mit allen Anwendungen und Kurzen konnte kein Erfolg erzielt werden. Durch Anwendung der Lantenflügelchen, 'Vormoor'-Bade-Aur, im August ds. J. bequem zuhause vorgenommen, wurde ich über alles erwarten zu vorzüglich geheilt, so daß ich vollkommen bereit wurde von allen Beschwerden und Schmerzen u. auch im allgemeinen vorzüglich gekräftigt worden bin. Nur aus dem Grunde, weil ich mit meinen Herren vollständig herunter u. alle Hoffnung mir geschwunden war, beßhalb spreche ich dem Naturheil-Fundigen Herrn Dr. Alfred Lantenflügel, München, Noiental 15, den allerbesten Dank öffentlich aus. München, im Oktober 1915.
Destouchestraße 3/1. 1885a
Frau Margareta Müller.

la. Sektographen-Masse

billigt zu haben in der Geschäftsstelle der 'Badischen Presse'.
Samstag nachmittag 2-1/2 Uhr hat die Jugend Zutritt.
Karthagos Zerstörung.



Schwarzwalderverein Ortsgruppe Karlsruhe. Wanderung: Sonntag, den 9. April 1916 Heidelberg, Molkenkur, Königstuhl, Linsentleich, Neckargemünd, Burg Schwalbenest, Hinterburg, Neckarsteinach. (Rückfahrt nach Heidelberg zu Schiff.) Abfahrt 7 Uhr.

Schweizer-Gesellschaft (Unterstützungen für Schweizer). Versammlung im Palmengarten, Herrenstr. 34, eingeladen. 4103.2.2 Der Vorsitzende.

Ziehung: 11., 12., 13. April Wohlfahrts-Geld-Lotterie der Deutschen Kolonial-Gesellschaft 330.000 Lose. 10.167 Geldgew. = Mark

400000 75000 40000 30000 20000 10000 Wohlfahrts-Lose zu Mk. 3.30 Porto und Liste extra 30 Pfg. zu haben in allen Lose-Verkaufsstellen. 1314a Lud. Müller & Co. Berlin W., Werderscher Markt 10. Lose hier bei Carl Götz, Hebelstr. 11/15, und den bekannten Verkaufsstellen.

Kinder- u. Knabenstiefel größerer Kosten, darunter Konfirmationstiefel, werden einzeln billigst verkauft. Schuhhaus Globus Waldhornstr. 30 8480 bei der Kaiserstr.

Gummi-Boll-Sohlen, Gummi-Absätze werden auf Wunsch auch aufgemacht. Schuhhaus Erika, Ludwigslaf. Ich zahle höchste Preise f. abgeh. Herr- u. Damen-Kleid, Schuhe, Möb., Bekleidg., Wandtbl., Angab. erb. J. Glotzer, Markgrafenstr. 8.

Gummi-Absätze Kunde und Eckel 1900 von 20 Pfg. an. K. Möser, 32 Markgrafenstr. 32.

Achtung! Wegen dringendem Bedarf zahle ich die höchsten Preise für getrag. Herren-, Damen- u. Kinderkleider, wie auch getrag. Schuhe, Stiefel u. Wäsche. Rohstoffe genügt. 812291.6.4 G. Ziwiä, Markgrafenstr. 8. Prima frisch geschlachte junge Ziegelein hat abzugeben pro Pfd. 1.40. August Grimm, Metzgermeister, 1849a Bad Langenbrücken.

Altpapier

wird jedes Quantum angekauft. Zahl für Stampfpapier für 100 kg Mk. 5.-. Zeitungen, Zeitschriften, Briefe, Broschüren, Prospekte, Geschäfts- und Kopierbücher u. s. w. — unter Garantie des Einstampfens — zahle für 100 kg Mk. 8.-. Teleph. 835. M. Kleinberger Schwanenstr. 11. Lumpen, Alteisen und Metallhandlung

Brauereien, Bierverleger, Eishändler, Metzger! Verlangen Sie Angebote auf Waggons Kunst-Klar-Eis (in 25 kg-Blöcken) 1333a.3.3 bei Klareiswerke J. Dünzenmühle, G. m. b. H., Straßburg i. E.

Kauf-Geuche Kleines, gutes Geschäft von besserer Dame zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unt. B. M. 182 an Rudolf Hoffe, Mannheim.

Schreibmaschine eine sehr gut erhaltene, mit sichtbar. Schrift (Schrift über bevorzugt) wird zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote mit Preisangabe an H. Wagenmann, Karl-Wilhelmstr. 14, erbeten. 4207.2.1

1 Ghrank, 1 Chaiselongue zu kaufen gesucht. Preisang. 812839 Kaiserstr. 65, III. erbet.

Eisener Brunnen ca. 15 Meter lang zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. 812824 a. b. Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Bücher-Gesuch Wir suchen zu kaufen: Giller Kriegszeitung in Nummern 4200.2.1 Meyers Konversations-Lexikon 6. Aufl. A. Bielefelds Hofbuchhandl. Liebermann & Cie., Karlsruhe.

1 gebrauchter Kindersteg- oder Kinderliege-Etzwagen wird zu kaufen gesucht. Ang. an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' unter Nr. 812788.

Klappwagen werden zu Breiten angekauft. Angebote unter Nr. 812804 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Rassehund (Vogel, Schätzerbund od. Dobermann), einjährig, zu kaufen gesucht. 812767 Kaiser-Allee 50, p. I.

Zu verkaufen Brennerei neueste Konstruktion, direkt am Fertigt-Brennen, mit Vorwärmer 200 Liter Inhalt, so gut wie neu, umständehalber sofort mit Brennrecht billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 1395a an die Geschäftsstelle der 'Badischen Presse' erbeten.

Pferd-Verkauf. Ein einjähriges schwarzes braunes Stutenfohlen, 812813 R. Mühlburg, Rabenstr. 4.

Pferd 6jähr., groß, sehr billig abzugeben. 812833 Lahnstr. 17, i. Hof.

Pferd für jedes Geschäft geeignet, umständehalber sofort zu verkaufen. Lahnstr. 3.

Zwei gut genährte Schlachtpferde hat zu verkaufen 812818.3.3 Rudolf u. Jakob Wadenhos, Wolfartsweg bei Durlach.

Pritschenwagen, ein noch gut erhaltener, mit Federn, Einpänner, hat billig zu verkaufen. 812846 Wilhelm Vantle, Staßfurt.

Selenenheits-Kauf. Post-Schreibmaschine, so gut wie neu, zum außerordentlich billigen Preise von Mk. 100 abzugeben. 812595 Anzusehen nachm. 12-3 Uhr, bei Hoff, Douglasstr. 7.

Schreibmaschinen Ideal und Adler wie neu billig abzugeben. Ang. unt. Nr. 812800 a. b. Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Nähmaschine, gebraucht, so wie neue wie neue Nähmaschine, Reithofen, Lederhülsen, alles sehr billig abzugeben. Leopoldstr. 10-12, 8. St. (Aufg. rechts). 812685

Herrenrad mit Freilauf, gut erhalten, (pottdillig) abzugeben. 812832 Waldhornstr. 18, Stb. part.

Gut erhaltene, lackierte Bettstelle mit Matratze und Kopfpolster billig zu verkaufen. 812828 Klauwreiterstr. 11, 4. Et.

Schlosserherd gut erhalten, bill. zu verkaufen. 812798 Geiselstr. 2, I. Et.

1 Inf.-Seitengewehr 5 A, 1 Wehringstange mit Zubehörl., neu, 1,50 m lang, 4 A, 1 Paar getrag. Frauenstiefel, Gr. 39, 3 A, u. 3 Neuhäutchen bill. zu verk. 812810 Kreuzstr. 22, III.

Ein Kühltrog sowie ein zweirädriger Handwagen, pass. für Milchhandel, billig zu verkaufen. 812822 Seckstr. 56, I.

Wormia Gut erhaltener Nordliegewagen zu verkaufen. Kern, Birsch, Hannwald, H. Hannwaldallee.

Diffiziers-Umhäng, wie neu, wasserdicht, ist abzugeben. 812845 Kaiserstraße 243, 1 Treppe.

Rod. form-Kleid mittlere Blument. Größe, sowie ein alterer Gehrockanzug billig abzugeben. 810786 Seckstr. 66, II. Hs.

Graues Jachenhöhlum, Gr. 44-46, zu 12 A, dunkelblauer Frühjahrsmantel, fahblauer Mantel, Größe 46-48, lila Taillenleid mit Seiden gefüttert, Größe 48, billig abzugeben. 812843 Karlstraße 25, 1 Treppe.

Seidene Bluse für höhere Damen, hellblaues Sommerkleid, weißes Wäscheleid, weißer Blüscerod, weiße Bluse, alles Größe 44, billig zu verkaufen. 812791 Seckstr. 91, II.

Ein Herren-Hündler, ein schwarzeidener Unterrod und Reitrod billig zu verkaufen. 811400.3.1 Friedenstr. 28, III.

Riffen versch. Größe sind zu verkaufen. 812803 Brauerstr. 33, 4. St.

Airedale-Terrier schönes Tier, billig abzugeben. Antrag. unt. 812805 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Bevor Sie ein Tafelservice, Kaffee-, Teeservice, Weinservice kaufen, ist es notwendig, die grosse Auswahl, billigen Preise, vorzügliche Ware zu prüfen beim Kunstgewerbehaus Köchlin Spezialgeschäft für Kristall-, Porzellan- und Luxuswaren Karlsruhe i. B., Ritterstr. 5.

Kaufe! jeden Posten Partiewaren wie auch zurückgesetzte Waren aller Art (soweit nicht beschlagnahmt) gegen sofortige Kassa. 812209.3.3 Kleiner, Marienstraße 28.

Zur vorteilhaften Bezugsquelle Damen-Räder Herren-Räder Mäntel, Schläuche, Gummilösung und alle sonstigen Zubehörite = Taldenlampen, Birnen, = Batterien = Gummi-Abfälle Fahrrad-Reparaturen schnell und billig. Nordische Stahlgesellschaft m. b. H. Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 81. 8227

Senden Sie mir 1 Mk. u. 50 Pfg. in Briefmarken oder mit Anweisung, geben Sie die Adresse bei und ich sende dafür eine 500 Gramm-Geldböle garantiert reinen Bienenhonig ins Feld. Sie werden als Absender vermerkt und vom Versand benachrichtigt. Großer Honigvorrat 15 Kilogr.-Dose Mk. 14.- 2 1/2 Kilogr.-Dose Mk. 7.50 franko Radnagel. 83279.20.9 Julius Rietsche, Biberach (Waden).

Wir übernehmen noch große Aufträge auf Ausbohren von Rohlingen für leichte Wurfminen evtl. mit Material, bei großen Tagesquantitäten, mit sofortigem Lieferbeginn. 1392a Mannheimer Schraubenfabrik G. m. b. H. Mannheim.

Abbruch. Vom 5. April ab, werden Kaiserstraße 96, Bauhaus Seeligmann, alle Sorten Baumaterialien, wie: Bauholz, Brennholz, Barkettböden, Pfischpinböden, Riemenböden, Schaftritter für Gartenhäuschen passend, ca. 100 Stück schöne Normal-Zimmertüren, verschiedene Glasabläufe, 2 schöne Eingangstore, eine kunstreiche Veranda aus Eichenholz gefasst, bereits neu, ca. 60 Stück Fenster verschied. Größe, auch zum Teil für Mitbewerker herbenndbar, Boden- und Wandplatten, schöne Vertäfelung, Holz- u. Steintreppen, ca. 50.000 Badsteine, eine größere Partie Mauersteine, ca. 20.000 Ziegel, 8 schöne Schaufenster mit Spiegelglas, 8 kunstreiche Treppenhauseisen, verschied. eiserne und Tonöfen, verkauft. — Näheres auf der Abbruchstelle und bei Jakob Kögel, Mühlburg Gebanstraße 4. 4008.5.2